

HEUTE

BROOKMERLAND - Die Ortsgruppe Brookmerland im Bezirksfischereiverband für Ostfriesland lädt ab 11 Uhr im Vereinsheim am Grünen Weg zu einem Tag der offenen Tür ein. Neben einem Kinderflohmärkte, Informations- und Gerüstständen sowie der Vorstellung der Gewässer- und Fischereiaufsichtsboote wird auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt sein.

LEEZDORF - Die Kirchengemeinde Leezdorf sammelt Altpapier ein. Das Sammelgut sollte bis 9 Uhr an den Straßenrand gestellt werden. Der Erlös der Sammlung kommt der eigenen Kirchengemeinde zugute.

UPGANT-SCHOTT - Der Heimatverein Schottjer Dreesche lädt alle schulpflichtigen Kinder ab 18.30 Uhr zur einer „Westernnacht“ ab 18.30 Uhr ins Ellernhuus ein.

HAGE - Das Tierheim Hage an der Hagermarscher Landstraße hat von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Telefon (04938) 425.

BERUM - Das Freibad in Hage-Berum hat von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

SONNTAG

BERUM - Das Freibad in Hage-Berum hat von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

HAGE - Das Tierheim Hage an der Hagermarscher Landstraße hat von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Telefon (04938) 425.

KURZ NOTIERT

Vortrag im Reethaus wird verschoben

DORNUMERSIEL - Der für Montag, 14. Juli geplante Vortrag des Urbausesorgers Klaus Bieber „Nächstes Jahr in Jerusalem – Wissenswertes über eine bedeutsame Stadt“ wird auf Montag, 21. Juli verschoben. Stattdessen lädt Klaus Bieber zu einem Vortrag über Karl May ein. Beide Vorträge finden im Kaminzimmer des Reethauses am Meer in Dornumersiel jeweils um 20 Uhr statt. Es sind Veranstaltungen der Kirche im Tourismus.

Morgen in Schwittersum: Wohnen mit Demenz

DORNUM - Demenz ist eine Erkrankung mit höchsten Zuwachsquoten. Die Frage, wie Menschen mit Demenz gut wohnen und betreut werden können, beschäftigt sowohl die Betroffenen und Angehörigen als auch die Anbieter alternativer Wohnformen. Das Pflege- und Betreuungszentrum Dornum wird morgen von 14 bis 16 Uhr einen „Tag der offenen Tür“ in der Lütje Loog 1 in Schwittersum veranstalten. Im Vordergrund steht die Eröffnung des geschützten Wohnbereiches „Leuchtturm“, der für Menschen mit einer auffälligen Demenzerkrankung eingerichtet wird. Einrichtungsleiter Ronald Wohlfahrt bietet den Besuchern umfangreiche Informationen und Hausführungen an. Für das leibliche Wohl sorgt die hauseigene Küche mit leckerem Kuchen, Kaffee und Ostfriesentee.

KONTAKT

Richard Fransen 925-321
Rainer Müller-Gummels 925-320

KLASSE AN DER KGS HAGE MACHT KOMPLETT DAS SPORTABZEICHEN



„Ihr habt hervorragende Leistungen gezeigt.“ Theo Wimberg (l.), Leiter der KGS Hage, lobte am vorletzten Schultag das Engagement der Schüler der Neigungsklasse 7a (Sport). „Es ist einmalig, das eine komplette Klasse das Jugend-Sportabzeichen gemacht

hat“, so Wimberg beim Überreichen der Urkunden und Nadeln. „Diese Leistung sei nur durch die Neigungsklassen möglich, die Wimberg als ein Erfolgskonzept der KGS bezeichnete. Auch Klassenlehrer Gerd Adam (r.) zeigte sich begeistert über die sportlichen Leistungen. „Drei

Schüler haben sogar Gold geschafft“, erinnerte Adam an die Erfolge auch beim Norder Citylauf, wo KGS-Schüler Vereinsläufern hinter sich gelassen hätten. Der einzige Wermutstropfen für Schüler und Lehrer ist die immer noch fehlende Laufbahn an der KGS-Frei-

zeitanlage. Die Kurzstrecken mussten daher auf dem Jahnplatz in Norden absolviert werden. Dieser Zustand soll jedoch bald beendet sein, wie Samtgemeindebürgermeister Johannes Trännapp gestern sagte. „Die Bahn kommt so schnell wie möglich.“ FOTO: FRANSEN

Radweg muss saniert werden

LÜTETSBURG - Die Radwege entlang der Lütetsburger Landstraße sind stellenweise in einem schlechten Zustand. Dieser Feststellung von Gemeindedirektor Johannes Trännapp im Rat Lütetsburg stimmten alle Ratsmitglieder während der jüngsten Sitzung einhellig zu. Die Verwaltung habe bereits einen

Antrag bei der zuständigen Landesbehörde eingereicht. „Wir können's nicht bezahlen. Ungeachtet der Gefährdung für Radfahrer wäre es auch schade, wenn im nächsten Jahr die Landstraße zurückgebaut und mit Alleebäumen bepflanzt ist und die beidseitigen Radwege mit Löchern übersät sind“, so Trännapp.

VdK fährt nach Giethoorn

HOLTRIEM/DORNUM - Der Ortsverband des Sozialverbandes VdK Holtriem-Dornum plant am 10. August einen Tagesausflug in das wasserreiche Dorf Giethoorn, dem grünen Venedig Hollands. Es ist eine Grachtenfahrt vorgesehen und anschließend geht es zur Besichtigung eines Orchide-

enparkes in Luttelgeest. Die Kosten einschließlich Eintritt belaufen sich auf 27 Euro.

Der Zustieg ist um 7 Uhr an der Kirche in Westerholt. Anmeldungen sind bis zum 7. August bei der Vorsitzenden Isolde Siemer unter Telefon (04975) 314 oder bei Ehke Martens unter Telefon (04975) 7241 möglich.

Kurkarte nicht nur für Urlauber

POLITIK Fred Lange aus Berumbur stößt mit seinem Antrag auf Granit

Als Einheimischer will auch er die finanziellen Vorteile der Karte nutzen.

HAGE/BERUMBUR/FR - „Ich will ja nichts umsonst haben. Aber ich möchte als Einheimischer zumindest die Vorteile nutzen können, die unsere Gäste mit der Kurkarte wie selbstverständlich zugebilligt bekommen.“ Fred Lange, der seit 1998 in Berumbur wohnt, geht's um die Gleichbehandlung. „Warum soll ich als Bürger der Gemeinde Berumbur beispielsweise für die Nutzung der Bäder in Norddeich, Dornumersiel oder Bengersiel den vollen Eintritt zahlen und der Gast erhält bei Vorlage der Kurkarte eine Ermäßigung?“, fragt sich Lange. Für ihn liegt es auf Hand, dass die Bürger bei der Nutzung der touristischen Angebote benachteiligt werden. „Ich gehe gern an die Strände in Norddeich oder in Dornumersiel, muss aber auch dafür als Einheimischer mehr bezahlen als die Urlauber“, stellt Lange im gleichen Atemzug klar, dass sich seine Kritik nicht gegen die Gäste richtet. „Es geht mir um das System der Kurkarte, dass die Bürger benachteiligt. Darum gehen auch viele erst gar nicht an den Strand, weil sie dort den vollen Eintritt zahlen müssen oder sie riskieren eine saftige Strafe, wenn sie bei einer Kontrolle ohne Eintrittskarte erwischt werden.“

Warum also nicht gleich selbst eine Jahres-Kurkarte kaufen? Fred Lange hat's natürlich schon längst probiert, ist aber bei der Kurverwaltung Hage am Ende abgeblitzt. Nur für kurze Zeit war er in Besitz des begehrten Papiers, dass ihm offenbar aus Versehen ausgestellt worden



Fred Lange nutzt gern die touristischen Einrichtungen in der Umgebung. Dafür möchte der Berumburer auch eine Kurkarte haben – die er hat, ist zu seinem Leidwesen ungültig. Sie wurde aus Versehen ausgestellt. Jetzt möchte er eine neue Karte haben. FOTO: FRANSEN

war. Für dieses Jahr erhält Lange jedenfalls keinen Stempel mehr. Für den Berumburer würde sich die Ausgabe für die Jahreskurkarte auf jeden Fall rechnen. Die Hager Kurkarte gilt auch in den Umlandgemeinden, wie die Karten der Nachbargemeinden auch in Hage gelten. So würde Lange beispielsweise mit

einer Kurkarte einmal kostenlos in Greetsiel schwimmen können, nur 50 Prozent Eintritt für den Trockenstrand in Upleward zahlen müssen, Rabatte auf Museumsbesuche erhalten oder die Strände in

Norddeich, Neßmersiel oder Dornumersiel günstiger bis kostenlos nutzen können. „Ich gehe oft an den Strand oder fahre zum Schwimmen nach Bengersiel. Die 33 Euro für die Hager Jahreskurkarte hätte ich schnell wieder raus“, so der 60-jährige Rentner.

Hätte – denn neben Hage stellen auch die Nachbarkommunen für ihre Bürger keine Kurkarten aus. „Unsere Kurbeitragssatzung gibt das nicht her“, sagt Hages Samtgemeindebürgermeister Johannes Trännapp wohl stellvertretend für die Umlandkommunen, die Kurbeiträge erheben dürfen. Allerdings gibt es für die Einwohner der jeweiligen Gemeinden außerhalb

der Kurkarte Angebote. So können für den Norddeicher Strand Saisonkarten erworben werden, die Gemeinde Dornum lässt ihre Bürger sogar kostenlos an die Strände (siehe Bericht in dieser Ausgabe) und die Gemeinde Krummhörn setzt nach den Worten von Pressesprecher Frank Baumann gleich auf niedrige Eintrittspreise. Indes bleibt Fred Lange bei seiner Forderung: „Die Kommunen sollten auch ihren Bürgern die Vorteile der Kurkarte zuteil werden lassen.“ Vielleicht im nächsten Jahr? Wohl nicht – die Verantwortlichen werden wahrscheinlich dieses Pulverfass kaum aufmachen wollen...

Die Küste im Jahr 2050

Lesung mit musikalischem Hintergrund im Nordseehaus.

DORNUMERSIEL - Zu einer außergewöhnlichen Lesung lädt das Nordseehaus-Team am Dienstag, 15. Juli, um 19.30 Uhr ein: Zukunftsbilder und Musik. „Wissen Sie, wie die niedersächsische Nordseeküste in 50 Jahren aussehen könnte? Wir auch nicht, aber ...“, so das Nordseehaus-Team und weiter: Alle machen sich Vorstellungen über die Zukunft. Keiner aber weiß, wie es in Zukunft wirklich aussehen wird. Keiner weiß, welche Katastrophen uns heimsuchen werden, keiner weiß, wie viel Gutes geschehen wird. Wir wissen viel über die Vergangenheit und können aus dem Rückblick für die Zukunft lernen. Aber in die Zukunft schauen, ist mit einem Wagnis verbunden. Trotzdem ist der Versuch gewagt worden, ältere und jüngere Bewohner der niedersächsischen Küste haben ihre Sicht der Zukunft in Geschichten und Bilder verpackt. Das Buch „Zukunftsbilder. Die niedersächsische Küste im Jahr 2050“ vereint geschriebene und gezeichnete Beiträge. Das Buch will mit seinen Beiträgen zum Nachdenken anregen. Um zu diesem Nachdenken noch mehr Menschen anzuregen, haben sich die Autoren entschlossen, an verschiedenen Orten der Küste, ihre Bilder in Lesungen zu erläutern und zu diskutieren.

Die Autoren sind Eckhard Asche, Projektleiter Ostfriesland aktiv für Natur- und Landwirtschaft; Dr. Michael Schirmer, seit 1976 Hochschullehrer für Gewässerökologie an der Universität Bremen und Hans Kunz.

Moderiert wird die Lesung von Frank Ahlhorn. Er ist in der Forschung mit den Schwerpunkten Küstenschutz, Partizipation und Integriertes Küstenzonenmanagement tätig. Zweiter Moderator ist Jürgen Meyerdirks.

Für den musikalischen Hintergrund sorgt das Monika Rauer Saxophon-Trio (Monika Rauer, Alt- und Sopransaxophon; Sonka Lübken, Alt- und Tenorsaxophon; Sandra Boerrigter-Ahlhorn, Bariton-Saxophon).